

Liebe Freundinnen und Freunde,

Wir bekämpfen die Fluchtursachen und wir schützen Flüchtlinge. Nichts weniger als das ist es, was wir Grüne wollen und wie wir das umsetzen erklären wir auf vier Seiten in unserem Wahlprogramm. Diese Seiten sind - wie sollte es auch anders sein - Teil des Kapitels „Welt im Blick“.

Für uns, liebe Grüne, ist Flüchtlingspolitik niemals nur Ordnungspolitik und schon gar nicht nur knallharte Innenpolitik gewesen.

Wir waren es in den vergangenen Jahrzehnten, die deutlich gemacht haben, dass unser Konsumverhalten, unsere Art zu leben, Konsequenzen für andere Menschen hat.

Und deshalb ist es auch klar, dass wir Grüne uns mit der derzeitigen Flüchtlingspolitik in Europa aber auch in Deutschland nicht zufrieden geben,

Liebe Freundinnen und Freunde. Wir wissen, dass wir Verantwortung tragen, hier vor Ort und mit der Welt im Blick!

Als Teil der Bundestagsfraktion kann ich Euch sagen: Die vergangenen vier Jahre waren hart für unser Grundrecht auf Asyl. Dieses, aus der Geschichte erwachsene Grundrecht, liebe Freundinnen und Freunde, wurde in einem Tempo und Maße ausgehöhlt, dass sich die Balken biegen.

Sichere Herkunftsstaaten, wo keine Sicherheit für einzelne Menschen ist,

die Überwachung von Schutzsuchenden,

eine an Schutzquoten orientierte Aufteilung von Menschen mit Zukunft in Deutschland und Menschen ohne,

die systematische Trennung von Familien, die schlimmstes erlebt haben

und eine Abschiebepolitik, die kaum noch humanitären Spielregeln mehr folgt.

Liebe Freundinnen und Freunde, das ist nicht nur eine Zumutung für die Schutzsuchenden selbst,

es ist auch eine Zumutung für alle, die die Zahlenspiele des Innenministers jeden Tag umsetzen müssen. In den Kommunen, in den Behörden, ja selbst für jene im BAMF.

Und wenn mir Polizistinnen und Polizisten sagen, dass sie das, was sie ausführen müssen (Familientrennungen, Nachtabschiebungen), dass sie das nicht mehr mit ihrem Rechtsstaatsverständnis übereingekommen, dann weiß ich, dass dieser Bundesinnenminister jeden politischen Kompass verloren hat.

**Und genau deswegen, liebe Freundinnen und Freunde, braucht es uns mehr denn je.**

Und wenn wie jüngst in Nürnbergeine eine halbe Berufsschule sich der Abschiebung eines Mitschülers in den Weg stellt, dann weiß ich, dass dieser Bundesinnenminister auch den Bezug zur Lebenswirklichkeit der Menschen in Deutschland verloren hat.

**Auch für sie braucht es uns, liebe Freundinnen und Freunde.**

Liebe Freundinnen und Freunde,

Diese Menschen, die sich in Nürnberg aber auch andernorts dieser Politik in den Weg stellen, haben längst verstanden, dass sich die GroKo ihre eigene afghanische Wirklichkeit schafft, in dem sie von sicheren Gebieten spricht.

Wir Grüne machen keine Flüchtlingspolitik vom Schreibtisch aus. Wir nehmen ernst, was uns die NGOs und das Flüchtlingshilfswerk von vor Ort berichten.

Und genau deshalb, ist es richtig, dass wir einen bundesweiten Abschiebestopp nach Afghanistan zur absoluten Grundlage unserer Regierungsbeteiligung machen, liebe Freundinnen und Freunde.

Die Welt im Blick haben auch diejenigen, die Tag und Nacht und unter Einsatz ihres eigenen Lebens auf dem Mittelmeer Menschen retten. Die da sind, wo Politik versagt!

Einige von ihnen sind heute hier im Saal, Gordon Anna Erik, Euch vorzuwerfen, es den Schleppern gleichzutun, wie es die Bundesregierung tut, DAS ist zynisch! Menschen wie Euch gebührt unser Dank denn ihr seid es, die diesem unsinnigen Sterben wenigstens etwas entgegensetzen!

Liebe Freundinnen und Freunde, wenn SPD und die Union die Aktivitäten krimineller Schleuser bekämpfen will, warum um alles in der Welt, bekämpft sie dann die Menschen, die wirklich keinen anderen Ausweg sehen?

Die Eltern, die zu ihrem Kind wollen, dass statt mit der Familie in der Obhut des Jugendamtes ist.

Den auf der Flucht getrennten Geschwistern, die ihre Eltern im Krieg verloren haben.

Der Ehefrau, deren Mann noch in der Türkei fest sitzt.

**Die Beschränkungen beim Familiennachzug, liebe Freundinnen und Freunde, sie waren eine Zäsur. Wir werden sie korrigieren!**

Wir wissen, dass der effektivste Kampf gegen kriminelle Schleuser die Schaffung legaler sicherer Wege ist, liebe Freundinnen und Freunde.

Baden-Württemberg ist mit seinem Kontingent für jesidische Frauen, ihr habt Nadia Murad gerade sprechen gehört, vorangegangen. **Diesen** Weg gilt es konsequent weiter zu verfolgen, liebe Freundinnen und Freunde.

Und anders als die Bundesregierung wollen wir nicht, dass Flüchtlingsaufnahme aber auch Entwicklungsgelder zur Verhandlungsmasse mit Autokraten verkommen, wie beim EU-Türkei-Deal.

Wir Grüne meinen es Ernst mit Fluchtursachenbekämpfung. Und das heißt für uns: Krisenprävention, Klimaschutz, nachhaltige und an Menschenrechten ausgerichtete Entwicklung, aber auch Humanitäre Hilfe.

Liebe Freundinnen und Freunde, wir sind die einzigen, die eine globale Verantwortung mit der Verantwortung vor Ort verbinden.

Und genau hierfür sollten wir ohne Kompromiss stehen! Mit Haltung, egal wie scharf der Wind von vorn bläst!

Danke!

